

Abiturprüfung 2020

KUNST

Besondere Fachprüfung

Arbeitszeit: 300 Minuten
(einschließlich Einlesezeit)

Der Prüfling hat eine der drei Aufgaben nach seiner Wahl zu bearbeiten.

Rechts neben jeder Teilaufgabe steht die maximal erreichbare Anzahl der Bewertungseinheiten (BE).

Aufgabe I „Gestaltung von Mobiliar“
Aufgabe mit bildnerisch-praktischem Schwerpunkt

Verner Panton (1926-1998): *Cone Chair*, 1958

Gesamthöhe: 81 cm, Sitzhöhe: 46 cm, Breite: 57 cm, Tiefe: 65 cm

Konstruktion aus gebogenem Stahlblech, Oberfläche leicht gepolstert und mit Stoff bezogen, Sitzfläche mit eingelegtem Kissen, Fuß aus verchromtem Stahl mit Kunststoffgleitern

Der *Cone Chair* (cone: englisch für Kegel) des dänischen Designers wurde in Deutschland als „Tütenstuhl“ bekannt, da seine Form an Waffel- oder Papiertüten (z.B. für Eis oder Süßigkeiten) erinnert.

Schriftlich-theoretischer Teil

[20 BE]

1. Auseinandersetzung mit Verner Pantons *Cone Chair*

a) Formale Analyse

[6 BE]

Analysieren Sie das vorliegende Sitzmöbel formal! Gehen Sie dabei auf die Aspekte Form, Farbe und Material ein!

b) Verhältnis von Funktionalität und Repräsentation

[8 BE]

Funktionalität und Repräsentation sind wesentliche Aspekte des Designs. Erörtern Sie das Verhältnis dieser beiden Aspekte am „Tütenstuhl“ *Cone Chair*! Stellen Sie dabei auch Überlegungen zu sinnvollen Einsatzorten des Sitzmöbels an!

2. Kunstgeschichtlicher Kontext

[6 BE]

Viele Bauwerke markieren einen bewussten Bruch mit der Tradition.

Stellen Sie ein entsprechendes Beispiel kurz vor und erläutern Sie die Neuerungen!

Ihr gewähltes Beispiel darf keines der in den vorliegenden Prüfungsaufgaben abgebildeten sein!

Bildnerisch-praktischer Teil: „Mobiliar für einen Messestand“

[40 BE]

Die Firmenleitung eines Herstellers von Montage- und Befestigungsprodukten (z.B. Schrauben, Muttern, Beilagscheiben, Dübel) wird von einem jungen, innovativen Führungsteam übernommen. Um neue Käuferschichten zu erschließen, soll das etwas „angestaubte“ Image durch auffällige Messeauftritte und einen neuen Messestand „aufgefrischt“ werden.

Der Messestand dient als Treffpunkt für Informations- und Verkaufsgespräche und wird auch zur Präsentation von Produkten genutzt.

Gestalten Sie eine originelle Möblierung für den Messestand, die sich an den Formen der hergestellten Produkte orientiert! Die Möbel sollen als Blickfang dienen und insbesondere bei jungem Publikum Interesse wecken.

3. Zeichnerische Auseinandersetzung mit den Produkten

[10 BE]

Vor Ihnen liegen verschiedene Montage- und Befestigungsprodukte. Betrachten Sie deren Formen unter dem Gesichtspunkt, dass diese eine Gestaltungsgrundlage für die Möblierung bilden!

Geben Sie zunächst einige geeignete Einzelansichten ausgewählter Objekte zeichnerisch präzise und vergrößert wieder!

4. Ideenskizzen für die Gestaltung der Möbel des Messestands

[15 BE]

Skizzieren Sie nun spielerisch viele verschiedene Möglichkeiten für ein originelles Erscheinungsbild von Sitzmöbeln, Tischen sowie evtl. weiterem Mobiliar wie z.B. Schaukästen, Vitrinen oder Lampen, die Assoziationen mit den Produkten wecken! Kombinieren, ergänzen und ändern Sie dazu die Formen der Produkte, um sie nutzbar zu machen! Gehen Sie dabei auch über das Vorbild hinaus: Verändern Sie beispielsweise die Formen durch Reduktion, Verbiegen oder Verzerren, durch einen freien Umgang mit den Größenverhältnissen, durch Zerteilen, Wegnehmen oder Neukombinieren von Einzelformen!

5. Farbiger Entwurf

[15 BE]

Erstellen Sie nun auf Basis ihrer Ideenskizzen einen farbigen Entwurf eines in sich stimmigen Mobiliars für den Messestand!

Zeigen Sie mehrere Personen, die ihre Möbel benutzen! Die Darstellung der Menschen dürfen Sie skizzenhaft ausführen. Verdeutlichen Sie die verwendeten Materialien und Oberflächen und achten Sie auf eine aussagekräftige Ansicht und einen passenden Ausschnitt! Deuten Sie die Gestaltung des die Möbel umgebenden Raums an und streben Sie eine stimmige Gesamtwirkung an!

[Summe 60 BE]

Materialien und Hilfsmittel

- Abbildungen des *Cone Chair*
- Montage- und Befestigungsprodukte (Schrauben, Muttern, Beilagscheiben, Dübel)
- Papiere verschiedener Größen, Stärken und Farben bis DIN A2
- Bleistifte verschiedener Härtegrade, Graphitstifte, Bunt- und Filzstifte, Kugelschreiber
- Zeichenkohle, Öl- und Pastellkreiden
- Tusche und Feder
- Flüssigfarben wie Aquarell-, Gouache- oder Acrylfarben
- Pinsel

Aufgabe II „Bauen im Bestand“

Aufgabe mit gleichwertigen bildnerisch-praktischen und schriftlich-theoretischen Anteilen

Sir Giles Gilbert Scott (1880-1960): *Bankside Power Station*, London, Entwurf 1947, fertiggestellt bis 1960

Architekturbüro „Herzog & de Meuron“,
gegründet von Jaques Herzog (*1950)

und Pierre de Meuron (*1950): *Tate Modern*, Erweiterung und Umbau der
„Bankside Power Station“, Eröffnung 2000

Tate Modern Switch House, Erweiterung der
„Tate Modern“, Eröffnung 2016

Für die bildnerisch-praktische Arbeit liegen Ihnen auch Abbildungen eines Hochbunkers vor.

Schriftlich-theoretischer Teil

[30 BE]

Das Ölkraftwerk *Bankside Power Station* von Sir Giles Gilbert Scott war von 1952 bis 1981 zur Elektrizitätsgewinnung in Betrieb und wurde ab 1993 nach Entwürfen des Architekturbüros „Herzog & de Meuron“ zum Kunstmuseum *Tate Modern* umgebaut, das 2000 eröffnet wurde.

Bald darauf folgte ein ebenfalls vom Architekturbüro „Herzog & de Meuron“ konzipierter Anbau, das so genannte *Tate Modern Switch House*, das seit 2016 in den Ausstellungsbetrieb miteinbezogen werden konnte.

1. Vergleichende Analyse

[15 BE]

Betrachten Sie zunächst das ursprüngliche Bauwerk von Sir Giles Gilbert Scott!
Analysieren Sie die Form des Baukörpers und die Gliederung der Fassade!

Gehen Sie nun auf den ersten Umbau zur *Tate Modern* durch das Architekturbüro „Herzog & de Meuron“ ein: Beschreiben Sie die Veränderungen, die die Architekten auf dem Dach, beim Kamin und im unteren Bereich vorgenommen haben!

Analysieren Sie dann in einem weiteren Schritt den Anbau von 2016, das sogenannte *Tate Modern Switch House*! Berücksichtigen Sie in Ihrer Ausführung die Form des Baukörpers, die Gliederung der Fassade sowie Farbe, Material und Oberfläche!

2. Vergleich des Umgangs mit dem vorhandenen Bestand

[7 BE]

Beschreiben Sie, wie das Architekturbüro „Herzog & de Meuron“ bei beiden Bauprojekten jeweils mit dem Gebäude von Scott umgeht! Zeigen Sie, wie und wo die Architekten auf den Bestand eingehen und wo bewusste Kontraste gesetzt werden!

Schildern Sie, wie sich die äußere Gestalt und die Wirkung des Gebäudekomplexes durch die jeweilige Erweiterung bzw. den Umbau verändert haben!

3. Kunstgeschichtliche Reflexion

[8 BE]

Das Architekturbüro „Herzog & de Meuron“ hat sich mit dem vorhandenen Baubestand auf unterschiedliche Weise auseinandergesetzt. In der Bildenden Kunst wird häufig auf bereits bestehende Werke Bezug genommen. Stellen Sie ein Kunstwerk vor, das in Thematik, künstlerischer Haltung oder stilistisch auf vorangegangene künstlerische Ansätze reagiert und erläutern Sie den Charakter der Bezugnahme!

Ihr gewähltes Beispiel darf keines der in den vorliegenden Prüfungsaufgaben abgebildeten sein!

Bildnerisch-praktischer Teil: „Umgestaltung eines Hochbunkers“

[30 BE]

Ihnen liegen Abbildungen des *Hochbunkers Neptunwerft* aus der Zeit des 2. Weltkriegs vor. Der ehemalige Schutzraum dient derzeit als Kulturzentrum für Konzerte, Ausstellungen und als Treffpunkt. Nun wird geplant, seine Nutzungsfläche mit einem Erweiterungsbau zu vergrößern.

Im Zuge der Baumaßnahmen sollen auch Eingriffe in die Bausubstanz vorgenommen werden. Denkbar sind z.B. Durchbrüche sowie Auf-, An- und Umbauten in unterschiedlichen Materialien und Formen.

Einerseits soll der ursprüngliche Charakter des geschichtsträchtigen Gebäudes zu einem großen Teil erhalten bleiben, andererseits soll der Bunkercharakter durch eine architektonische Leichtigkeit und Offenheit kontrastiert werden.

4. Ideenskizzen für die Erweiterung und Umgestaltung

[15 BE]

Betrachten Sie Formensprache und Proportionen des vorliegenden Bunkers genau!

Skizzieren Sie nun mehrere Ideen für die Erweiterung und Umgestaltung des Baukörpers!

Visualisieren Sie dabei unterschiedliche Lösungen, von behutsamen und sensiblen Änderungen bis hin zu einer starken formalen Kontrastierung!

5. Farbiger Entwurf: Kulturzentrum

[15 BE]

Fertigen Sie auf der Basis Ihrer Vorarbeiten einen farbigen Entwurf an!

Zeigen Sie Ihre Lösung in einer aussagekräftigen Ansicht und konzipieren Sie dabei auch eine einladende Zugangssituation! Arbeiten Sie Plastizität, Farbigkeit und Materialität heraus!

Um Ihre Idee zu verdeutlichen, können Sie ggf. weitere (Detail-)Zeichnungen anfertigen.

[Summe 60 BE]

Materialien und Hilfsmittel

- Abbildungen der Architektur von Scott / Herzog & de Meuron
- Abbildungen eines Hochbunkers
- Papiere verschiedener Größen und Stärken bis DIN A2
- Transparentpapier
- Bleistifte verschiedener Härtegrade, Graphitstifte, Bunt- und Filzstifte, Kugelschreiber
- Zeichenkohle, Öl- und Pastellkreiden, Tusche und Feder
- Flüssigfarben, wie Aquarell-, Gouache- oder Acrylfarben sowie Pinsel

Aufgabe III „Körper in Bewegung“
Aufgabe mit schriftlich-theoretischem Schwerpunkt

Henri Matisse (1869-1954): *Der Tanz (II)*, 1909-1910, Öl auf Leinwand, 260 x 391 cm,
Ermitage, St. Petersburg

Helmut Middendorf (*1953): *Electric Night*, 1979, Leimfarbe auf Nessel, 200 x 300 cm
(zweiteilig), Städel Museum, Frankfurt am Main

1. Erster Eindruck und Beschreibung **[10 BE]**

Schildern Sie zunächst Ihre ersten Assoziationen und Eindrücke zu den beiden Bildern!
Beschreiben Sie daraufhin kurz die Gesamtszenarie von jedem Bild sowie jeweils exemplarisch eine Figur in ihrer Interaktion so genau wie möglich!

2. Bildnerisch-praktischer Teil

a) Analyse der Organisation der Bildfläche bei Matisse **[8 BE]**

Untersuchen Sie zeichnerisch-analytisch in einer verkleinernden Skizze die Organisation der Bildfläche des Werks von Matisse!

b) Annäherung an die Malweise Middendorfs **[12 BE]**

Spüren Sie der Malweise und Farbgebung von Middendorf in seinem großformatigen Bild nach! Finden Sie einen aussagekräftigen Ausschnitt, geben Sie diesen vergrößernd wieder und wählen Sie geeignete malerische Mittel!

3. Schriftliche Analyse **[14 BE]**

Arbeiten Sie in einer gegenüberstellenden Analyse wesentliche formale Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Werke in geordneter Form heraus! Beziehen Sie dabei Ihre in Aufgabe 2 gewonnenen Erkenntnisse ein!

4. Interpretationsansätze

[8 BE]

Entwickeln Sie auf der Grundlage Ihrer bisherigen Beobachtungen und Untersuchungen schlüssige Interpretationsansätze für beide Werke!

Erläutern Sie dabei auch, welche Wirkungen durch die Gestaltungsmittel erzielt werden, welches Lebensgefühl jeweils vermittelt wird!

5. Kunstgeschichtlicher Kontext

[8 BE]

Die beiden Bilder entfernen sich von einer illusionistischen Wiedergabe der sichtbaren Wirklichkeit. Stellen Sie ein weiteres künstlerisches Werk vor, das sich im Spannungsfeld von Figuration und Abstraktion bewegt! Erläutern Sie, mit welchen bildnerischen Mitteln gearbeitet wird, und schildern Sie, welche Wirkung dadurch erzielt wird!

[Summe 60 BE]

Materialien und Hilfsmittel

- Abbildungen der Werke von Matisse und Middendorf
- Papiere verschiedener Größen und Stärken bis DIN A2
- Bleistifte verschiedener Härtegrade, Graphitstifte, Bunt- und Filzstifte, Kugelschreiber
- Flüssigfarben wie Aquarell-, Gouache- oder Acrylfarben
- Pinsel